

Frau Roth teilt mit, dass sie weiterhin Sorgen von Eltern erreichen, dass Kinder möglicherweise keinen OGS-Platz an der KGS Meindorf erhalten könnten. Sie wünscht sich insofern eine bessere Zeitschiene für den Ablauf der Maßnahmen, um die Prozesse besser beobachten zu können. Ferner besteht Sorge, dass durch die Teilnahme am Pilotprojekt „Ganztag und Raum“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft Verzögerungen eintreten könnten.

Frau Dedenbach erläutert hierzu, dass durch das Projekt keine Verzögerung eintritt, da sich die Planungen für das Projekt unabhängig vom Ausgang der Bewerbung in einer Phase befinden, in der mit der Schule gemeinsam zu überlegen ist, was, auch unter Aufgreifen des pädagogischen Konzepts, konkret benötigt wird, um ein entsprechendes Anforderungsprofil erstellen zu können. Durch das Bewerbungsverfahren entstehen insofern weitere Synergieeffekte, zumal die Projektgruppe für das Verfahren aus Vertretungen des Schulträgers, der Schule, der OGS sowie des Gebäudemanagements besteht. Der Baufortschritt und die Projektplanung werden durch das Bewerbungsverfahren nicht beeinträchtigt.

Frau Dr. Echterhoff begrüßt die Bewerbung am Pilotprojekt „Ganztag und Raum“ der KGS Mülldorf und sieht hierin eine wertvolle Ergänzung zum Planungsprozess. Sie fragt konkret nach, ob das Projekt der Montag Stiftung neben der Raumplanung auch Vorschläge oder Impulse hinsichtlich der grundsätzlichen Problematik der OGS-Auslastung unter Berücksichtigung der Themen Personalmangel und Fachkräftegebot geben kann und ob es seitens der Verwaltung bereits Ansätze zur Behebung dieser Problematik gibt.

Frau Dedenbach erklärte hierzu, dass die Verwaltung nicht Träger der OGS ist, sich aber natürlich der bestehenden Problematik bewusst ist. Aus diesem Grund besteht ein ständiger und enger Austausch mit den einzelnen OGS-Trägern, z.B. im Rahmen eines regelmäßigen Qualitätszirkels. Das Pilotprojekt der Montag Stiftung befasst sich mit dieser Thematik nicht, allerdings wird dies von Seiten der Verwaltung nicht außer Acht gelassen. Die Verwaltung geht hier auch bereits aktiv andere Wege wie z.B. die jährliche Ausbildungsmesse „#Jobgoals“, in deren Rahmen aktuell auch für Erziehungsberufe aktiv junge Menschen angesprochen werden. Alle OGS-Träger waren auf der letzten Ausbildungsmesse vertreten, um sich und die Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen. Die Teilnahme an der Ausbildungsmesse wurde als sehr gewinnbringend empfunden, um gezielt junge Menschen ansprechen und mit bestehenden Vorurteilen z.B. über Gehaltsperspektiven und fehlenden Weiterbildungsmöglichkeiten aufräumen zu können.

Herr Beiersdorf-Ei Schallah begrüßt, dass sowohl personelle Ressourcen im Gebäudemanagement als auch finanzielle Ressourcen vorhanden sind. Er fragt nach, ob der prognostizierte Anstieg an OGS-Plätzen auch in Zahlen ausgedrückt werden kann und ob unabhängig vom Ausgang der Bewerbung zum Pilotprojekt der Montag Stiftung die Planungen an der KGS Meindorf definitiv weiter betrieben werden.

Frau Dedenbach führte aus, dass zum 31.03.2023 die Abfrage erfolgt, wie viele OGS-Plätze an der KGS Meindorf zum kommenden Schuljahr tatsächlich eingerichtet werden können und wie sich die tatsächlichen Bedarfe darstellen. Sobald dieses Verfahrens abgeschlossen ist, kann dies als Zwischenmeldung an die politischen Gremien gegeben

werden. In diesem Zusammenhang verweist Frau Dedenbach auf den letzten Sachstandsbericht zum OGS-Entwicklungskonzept, in welchem die Ist-Zahlen des vergangenen Jahres jeweils dargestellt sind.

Frau Bergmann-Gries fragt nach, warum zu TOP 7 der Fertigstellungstermin für 2025 avisiert ist und im folgenden TOP 8 aufgeführt ist, dass die Fertigstellung der Maßnahme noch nicht terminiert sei.

Frau Dedenbach erläutert, dass der Vorlage zu TOP 7 zu entnehmen ist, dass die Planung für einen An- oder Erweiterungsbau nach aktuellem Stand Ende 2023/Anfang 2024 aufgenommen und dann in 2025 umgesetzt werden soll. Insofern kann der Fertigstellungstermin zum jetzigen Zeitpunkt nicht festgesetzt werden. Aufgrund der frühen Planungsphase kann derzeit kein seriöser Fertigstellungstermin benannt werden. Frau Bergmann-Gries bittet darum, in den politischen Gremien zumindest einen avisierten Termin für die Fertigstellung der Maßnahme zu benennen.

Hierzu erläuterte Frau Dedenbach, dass dies in zwei Etappen zu benennen sei. Zum einen für das erforderliche Interim und zum anderen für den eigentlichen An- bzw. Ausbau.

Herr Schmitz-Porten spricht seinen Dank an die Verwaltung für die erfreuliche Vorlage und das Vorantreiben der notwendigen Maßnahmen an der KGS Meindorf aus.

Herr Piéla fragt nach, was genau mit dem Hinweis in der Sitzungsvorlage mit „Räumen und Flächen im Bestand und im Quartier“ gemeint sei.

Frau Dedenbach führt aus, dass der Stadtteil kooperativ betrachtet wird. Gerade in Meindorf stellt sich die Situation dergestalt dar, dass vor allem die Mehrzweckhalle von den unterschiedlichsten Nutzern frequentiert wird wie z.B. Schule, Vereine, Kirche. Gerade die KGS Meindorf stellt aufgrund des Standorts ein kulturelles Zentrum für den Ortsteil Meindorf dar.